

Bericht von Rita Schmidlin zur Frühlingsexkursion am Greifensee vom 31.5.14

Petrus meinte es gut mit den Ala-Mitgliedern und bescherte ihnen am Samstag, 31. Mai einen einwandfreien Frühlingstag. Am Treffpunkt im Bahnhof Uster ZH empfingen Manuel Schweizer, Exkursionsorganisation und Claudio Koller, Exkursionsleiter, die zahlreichen Teilnehmenden. Gemeinsam verschoben sich alle mit dem Bus nach Riedikon, Chis/Naturstation. Schon nach wenigen Schritten folgte ein erster Höhepunkt: unzählige Bläulinge hielten sich auf einer Blumenwiese auf. Eine Teilnehmerin glaubte zuerst, sie sehe blaue Blümchen und merkte erst auf den zweiten Blick, dass es sich um Schmetterlinge handelte. Neben Frühlingsblumen fanden vor allem die Orchideen Gefallen, es waren vor allem Fuchs' Knabenkraut.

Zwergdommel und Rallenreihler

Ein Weissstorch und ein Stelzenläufer erfreuten die Gruppe und dazu mischte sich noch der Gesang eines Sumpfrohrsängers. Bald wurde dieser im Gebüsch entdeckt und kurze Zeit später konnte er vom Beobachtungsturm aus in nächster Nähe bewundert werden. Es schien fast, als ob der kleine Sänger den Ala-Mitgliedern eine Ständchen bringen wollte. Schon folgte aber der nächste Höhepunkt: im Schilf wurden eine Zwergdommel und ein Rallenreihler fast gleichzeitig entdeckt. Auch wenn man noch lange hätte bleiben wollen, die Gruppe musste sich auf den Weg machen. Rund um die Naturstation war es eher ruhig, Kiebitze waren keine zu sehen, dafür fanden einige Libellen das Interesse der Natur- und Vogelfreunde. Am nahen Seeufer zeigten sich Mittelmeermöwen und eine Rostgans präsentierte ihre sechs Pullis. Gut sichtbar war auch das Brutfloss mit den Flusseeeschwalben. Schon bald war Zeit für eine Mittagsrast, dann ging es weiter zur Schiffstation Maur, vorbei an einer Kormorankolonie.

Nachtigallgesang überraschte

Nach der Ankunft in Fällanden ging die Exkursion am unteren Greifensee weiter. Ein wunderschöner Spaziergang in einer natürlichen Umgebung und weiteren Highlights. Als besondere Überraschung kann sicher die Nachtigall bezeichnet werden, die mit ihrem Gesang erfreute. Es gab so viel zu entdecken, ein Blässhuhn mit noch ganz kleinen Jungen, ein Kolbenentenpaar, ein Fitis und mit den Fernrohren wurde das Schilf abgesucht. Die Suche wurde belohnt, eine weitere Zwergdommel zeigte sich kurz. Schon bald hiess es aufbrechen und Richtung Greifensee weiter marschieren. Gerne blieb die Gruppe nochmals stehen wegen einer Klappergrasmücke. Nach der Ankunft genossen einige noch die wunderschöne Stimmung in den Gartenrestaurants am See. Dohlen waren zu hören und zu sehen. Auf dem Weg zum Bahnhof Nänikon-Greifensee passte ein Spruch an einer Hauswand bestens zum Ende der Exkursion: „Es chunt e Zyt, es goht e Zyt: pass uf, was zwüschet ine liit.“ Danke den Organisatoren für diese wunderschöne „Zwüschezyt“!

Text und Bilder: Rita Schmidlin



Bild 1: Ein Sumpfrohrsänger erfreute mit Anblick und Gesang



Bild 2: Ein Stelzenläufer auf Nahrungssuche



Bild 3: Bläulinge in grosser Zahl waren zu sehen



Bild 4: Immer wieder schön: sibirische Schwertlilien



Bild 5: Eines von vielen Fuchs' Knabenkräutern